NSG

Nutz- und Schlachtviehgenossenschaft

74. Geschäftsbericht
und
Jahresrechnung 2022

Die Organe und Organisation der Genossenschaft

Vorstand:

Schläpfer Eugen, Unterlindenberg 208, Wolfhalden, Präsident
Bruhin Peter, Geschäftsführer, LAVEBA St. Gallen, Vizepräsident
Dörig Markus, Landwirt, Schriebern 35, Haslen
Huber Anton, Landwirt, Füberg 505, Oberhelfenschwil
Preisig Alfred, Landwirt, Erlen 4, Frümsen
Riget Pius, Landwirt, Schwandenstrasse 1800, Schänis
Scherrer Gerald, Landwirt, Bruedermäl 938, Gams

Kontrollstelle:

Berner Markus, Amriswil
Bitschnau Lukas, Kirchberg

Geschäftsstelle:

NSG Nutz- und Schlachtviehgenossenschaft,
Äussere Lembergstrasse 6, 9633 Bächli (Hemberg)
Tel. 071 350 03 90 / 079 617 48 69
E-Mail: nsg@viehanmeldung.ch
Internet: www.viehanmeldung.ch

Marktdaten Erfassung und Verwaltung, Internet

NSG eigene, Access basierende Software (wird laufend weiterentwickelt)
Tieranmeldung auf Internetsite www.viehanmeldung.ch

Geschäftsführer (Teilzeit):

Rutz Ernst, Äussere Lembergstrasse 6, 9633 Bächli (Hemberg)

Stellvertretung des Geschäftsführers (Teilzeit)

Köfer Alexandra, 9050 Appenzell

Administration an den Viehmärkten (Teilzeit):

Bühler Anita, Lussen-Bühl, 9650 Nesslau

Mithilfen an den Märkten:

Bleiker Hansueli, Erzenberg, Brunnadern
Bösch Ernst, Rechberg, Herisau
Deck Fredi, Laad 260, Walde
Küng Hans, Feldli 132, Rüeterswil
Wickli Trudi, Lee, Ennetbühl
Zimmermann Erna, Rheinaustr. 4, Mels

Versteigerer am Markt:

Herisau: Frehner Ruedi, Schwellbrunn
Sargans: Gabathuler Martin, Malans
Wattwil: Raschle Armin, Mogelsberg
mit gegenseitiger Aushilfe

Vorschau OLMA Auktionstiere:

Dörig Markus, Scherrer Gerald, Schläpfer Eugen

Einladung

Zur 74. ordentlichen Generalversammlung
der NSG, Nutz- und Schlachtviehgenossenschaft

Donnerstag 27. April 2023, 20:00 Uhr
Ort: Markthalle Wattwil

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Orientierungen
3. Wahl der Stimmenzähler
4. Protokoll der 73. Generalversammlung
5. Geschäftsbericht 2022
6. Jahresrechnung 2022
   - Bericht der Kontrollstelle
   - Genehmigung der Jahresrechnung
   - Entlastung der Organe
7. Rücktritte und Ersatzwahlen
8. Ehrungen
9. Marktinformationen, Verschiedenes und Umfrage

Nach der Versammlung: Traditioneller Imbiss und Schübligverkauf

Bächli, 3. April 2023

Der Präsident

Eugen Schläpfer

Der Geschäftsführer

Ernst Rutz

Protokoll der 73. Generalversammlung

der Nutz- und Schlachtviehgenossenschaft, NSG
Donnerstag, 21. April 2022 in der Markthalle Sargans

1. **Begrüssung**
   Der Präsident Eugen Schläpfer eröffnet die Generalversammlung um 20:15 Uhr.

2. **Orientierungen**
   Aus Termingründen hielt Peter Schneider, Leiter GB Klassifizierung & Märkte bei Proviande sein Referat zu Beginn der Generalversammlung. Sein Rückblick auf die öffentlichen Märkte des vergangenen Jahres fiel durchwegs positiv aus. Trotz grosser medialer Präsenz veganer Ansichten nahm der Fleischkonsum in der Schweiz weiter zu. Die Schweizer Nutztierhaltung geniesst bei einem Grossteil der Konsumenten ein hervorragendes Image. Trächtig geschlachtete Muttertiere haben grosses Potential diesen Goodwill nachhaltig zu stören. Die gesamte Branche ist dabei, entsprechende Verbesserungen sicherzustellen.
   Eugen Schläpfer begrüsst die anwesenden Mitglieder, Gäste, Lieferanten, Käufer und Mitarbeiter.

3. **Präsenz, Wahl der Stimmenzähler**
   Aufgrund der rechtzeitig zugestellten Einladungen fanden sich 20 stimmberechtigte Mitglieder und 53 Gäste ein. Ohne Gegenstimme wählte die Versammlung Peter Ineichen zum Stimmenzähler.

4. **Protokoll zum Jahresabschluss 2020**
   Im Jahr 2021 konnte die Genehmigung des Jahresabschlusses 2020 nur auf schriftlichem Weg eingeholt werden. Das Protokoll über diese Abstimmung wurde ohne Gegenstimme genehmigt.
   Der Vizepräsident Peter Bruhin holte die unwidersprochene Zustimmung zum abgedruckten Jahresbericht des Präsidenten ein.

5. **Jahresrechnung 2021**
   Steigende Tierzahlen, höhere Tiergewichte und bessere Verkaufspreise liessen den Umsatz der NSG um rund 4 Mio. auf nun 29.2 Mio. Franken steigen.
   Der Bericht der Kontrollstelle wir zur Kenntnis genommen.
   Die Versammlung beschliesst einstimmig die Annahme der Jahresrechnung. Diese weist nach Abschreibungen von Fr. 60‘000.00 einen Gewinn von Fr. 8'544.79 aus. Ohne Gegenstimme erhielt der Verwaltungsrat und die Geschäftsführung Entlastung für die geleistete Arbeit im Geschäftsjahr 2021.

6. **Ergänzungen zum Jahresbericht**
   Leider setzen immer mehr Tierschützer Massstäbe ein, wie sie eigentlich im Umgang mit Mitmenschen üblich sein sollten. Der Geschäftsführer ermahnte die anwesenden Tierhalter dazu, soweit wie möglich auch darauf Rücksicht zu nehmen.

7. **Verschiedenes und Umfrage**
   Der neue Präsident der Markthalle Sargans, Marco Gadient hiess die Anwesenden willkommen und wünsche eine weiterhin angenehme Zusammenarbeit mit der NSG.
   Der Präsident konnte die Versammlung um 22.15 Uhr schliessen.

Bächli, 22. April 2022

Der Präsident	Der Geschäftsführer
Eugen Schläpfer	Ernst Rutz

Jahresbericht des Präsidenten

Mit Beginn des Ukrainekrieges hat sich auch in der Schweiz einiges verändert. Infolge der steigenden Energiepreise von Oel, Treibstoffen, Gas und Elektrizität, sind auch die Produktionskosten in der Landwirtschaft gestiegen. Auch gab es vermehrt Lieferengpässe aus dem Ausland, was zu mehr Wertschätzung der Selbstversorgung in der Schweiz geführt hat. Zum Glück sind im Jahr 2022 das Coronavirus und die damit verbundenen Massnahmen etwas abgeflacht, beziehungsweise hat eine «Durchseuchung» stattgefunden. Die Geschichte zeigt jedoch, dass in jedem Jahrhundert solche Pandemien gekommen und wieder verschwunden sind.

In der Schweiz konnten 2022, die teilweise Landwirtschaft feindlichen Abstimmungsvorlagen bekämpft werden. Es ist ein Bedürfnis der Schweizer Bevölkerung, dass der Selbstversorgungsgrad gesichert oder erhöht werden sollte. Wir sind gespannt, wie sich die Schweizer Bevölkerung bei den anstehenden Landwirtschaftsvorlagen verhalten wird. Oft sind Krisen schnell vergessen, viele lernen leider nicht aus der Geschichte eines Landes.

Das gebietsweise trockene Wetter im Sommer 2022 hat zu Einbussen in der Raufutter-Produktion geführt, was einen Preisanstieg zur Folge hatte. Aber auch die Preise für Lebensmittel und die Fleischpreise für Kühe, Rinder, Kälber und Schafe sind hoch geblieben oder sogar gestiegen. Einzig die Preise für Schweine bereiteten den Produzenten Sorgen. Der Angebotsüberschuss führte zu einem sehr tiefen Preisniveau und der Zwischenhandel und die Grossverteiler profitierten von einer grösseren Marge. Doch wir bleiben optimistisch, es kommen wieder bessere Zeiten!

Die NSG hat ein gutes Geschäftsjahr 2022 hinter sich. Über 9'700 Tiere wurden an den öffentlichen Schachtviehmärkten vermarktet - etwas weniger als 2021. Diese grossen Auffuhren sind nur dank grossem Einsatz all unserer Angestellten auf den verschiedenen Marktplätzen möglich. Herzlichen Dank dafür!

Höhere Eingewichtsabzüge bei den Einschätzungen, die unterschiedlichen Steigerungserlöse und der Ausschluss von Tieren mit kleinen Mängeln bzw. der Verkauf von Tieren «Ausser Tabelle», führte zu Diskussionen. Auch die Infrastruktur auf den Marktplätzen muss verbessert werden, denn Vermutungen, dass Absprachen zwischen den Einkäufern stattfinden, sind für den öffentlichen Markt sehr schädlich.

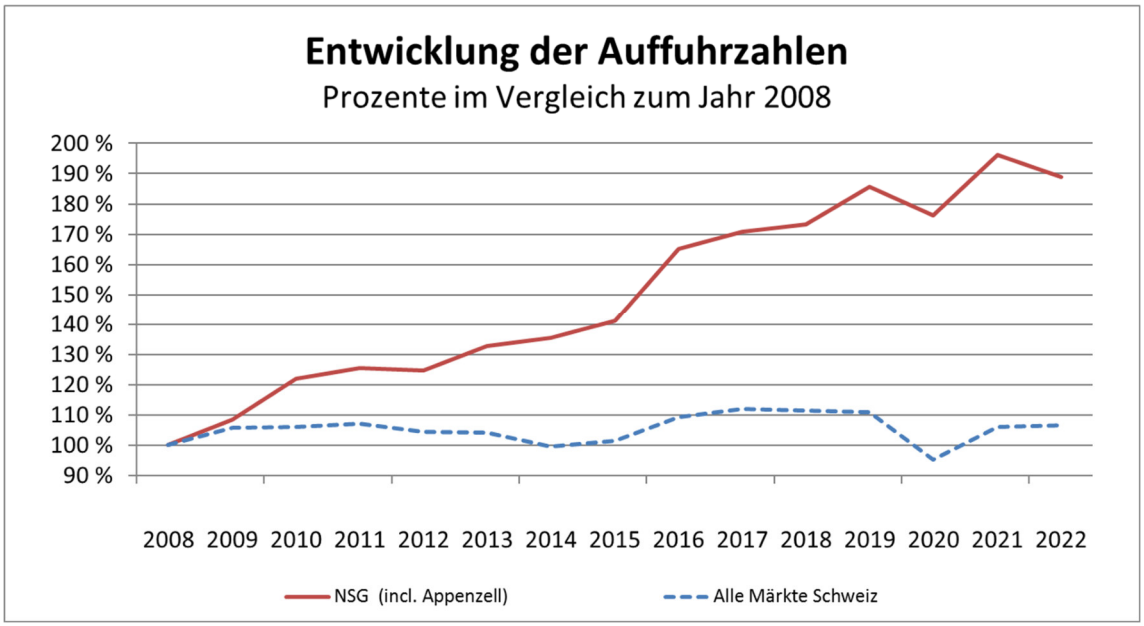
An der OLMA Braunviehauktion konnten wir dank guter Qualität den Durchschnittspreis markant erhöhen. Herzlichen Dank den Lieferanten und der Ausstellungskommission für die tollen Tiere und die gute Arbeit. Ein grosser Dank auch an die OLMA, dass uns erstmals eine Online-Versteigerung ermöglicht wurde.

Bedauerlicherweise haben zwei Vorstandsmitglieder ihren Rücktritt angekündigt. Herzlichen Dank, Peter Bruhin und Gerald Scherrer für die langjährige Zusammenarbeit, eure Unterstützung und euren Einsatz für die NSG!

Zum Schluss, danke ich den Einkäufern fürs Steigern und die gute Zahlungsmoral und unseren Tierlieferanten fürs Vertrauen zur NSG. Allen Verantwortlichen der Marktorte Sargans, Wattwil, Herisau und Appenzell dankt die NSG für die gute Arbeit. Ein spezieller Dank geht an unsere Mitarbeiter, die an den Marktorten im Einsatz sind. Meinen Vorstandskollegen und der Geschäftsführung danke ich für die angenehme, speditive Zusammenarbeit und Unterstützung.

Die NSG feiert 2023 ihren 75. Geburtstag. Darum freuen wir uns umso mehr, Sie an unserer GV begrüssen zu dürfen. Ich bin der festen Überzeugung, dass die NSG eine wichtige Funktion in der Zukunft haben wird, wenn wir weiterhin zusammenstehen und anpacken.

Der Präsident: Eugen Schläpfer, Wolfhalden



Im Jahr 2008 wurden an den 741 von Proviande überwachten Märkten in der ganzen Schweiz total 55‘925 Tiere aufgeführt, im Jahr 2022 deren 59’549 (+ 6.5%). Die schweizweite Auffuhrzahl im 2022 ist im Vergleich zum Vorjahr um gut 180 Tiere angestiegen.
An Märkten der NSG war die Auffuhr im Jahr 2022 mit 9'773 Tieren rund 3.75% kleiner als im Rekordjahr 2021 (10'153 Tiere).

Fr. 20.00 Gebühr bei unbekannten Lieferanten

Sämtliche Arbeitsschritte, von der Anlieferung der Tiere zum Markt bis zur Rechnungsstellung, laufen in einem zeitlich eng kalkulierten System ab. Bereits kleine Störungen können die Ursache für empfindliche Verzögerungen sein und zu unerwünschten Wartezeiten z.B. beim Abtransport der Tiere führen.
Sofern ein Tierbesitzer uns noch nie Tiere anlieferte, müssen wir noch vor dem Markt im Besitz seiner persönlichen Daten sein (Name, Adresse, TVD- IBAN - Nummern usw.) Wir bitten Sie, uns spätestens am Tag vor der Auffuhr die genauen Angaben zum Lieferbetrieb zu machen. Um Fehler vorzubeugen, bitten wir Sie dringend, diese Angaben auf www.viehanmeldung.ch zu erfassen. Sollten wir vor dem Markt nicht im Besitz dieser Daten sein, sehen wir uns leider gezwungen, eine Gebühr von Fr. 20.00 einzufordern; Ermahnungen ohne «finanziellen Anreiz» brachten leider keinen Erfolg.

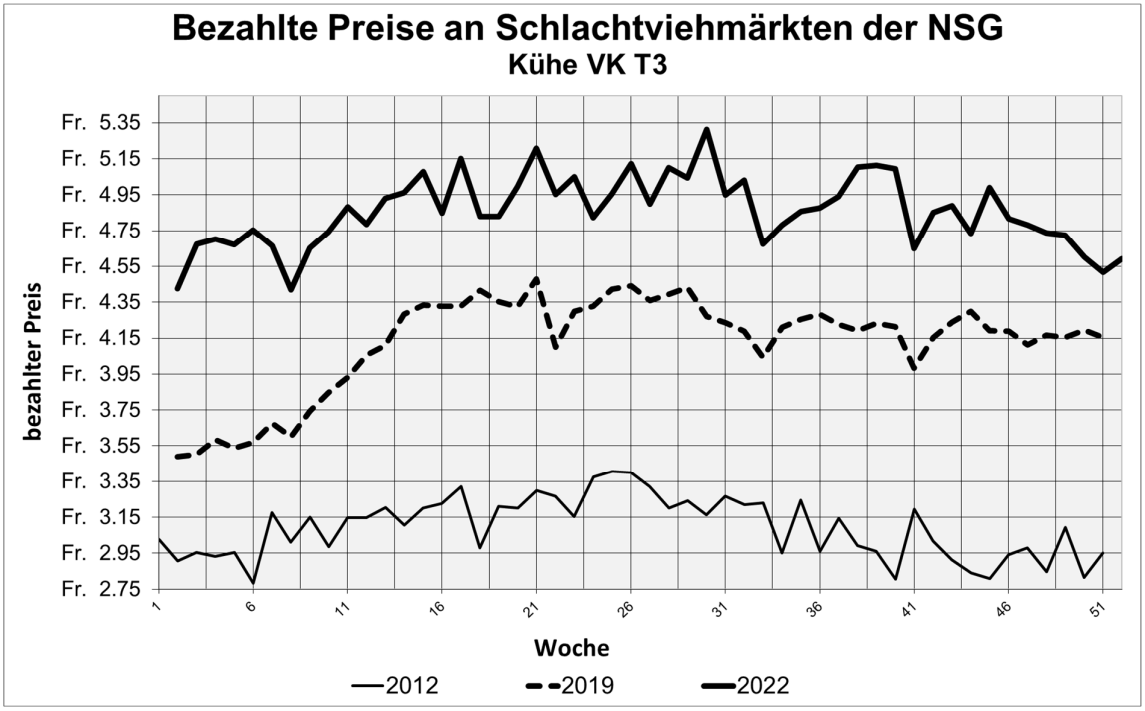
AT Tiere

Seit Anfang 2022 klassiert Proviande vermehrt Tiere als AT, im Klartext «Ausser Tabelle». Damit bezeichnet sie Tiere, die nicht in allen Punkten den Anforderungen für ein «gesund und rechtes Tier» entsprechen. Es besteht die erhöhte Möglichkeit, dass das Kontrollpersonal im Schlachthof eine Beanstandung anbringt. Dies wiederum kann eine Klage gegen die Proviande-Experten am Markt auslösen. Entsprechende Urteile fielen bereits zu ihren Ungunsten aus.
Als Begründung für die Urteile werden angegeben: Der Tierhalter müsse sein Tier auf dem Betrieb notschlachten; um die Transportdistanz möglichst kurz zu halten bestehe die Pflicht zur (Not-) Schlachtung auf dem Landwirtschaftsbetrieb oder im nächsten (Not-)Schlachthof.

Hauptsächliche Gründe für eine Klassierung als AT sind: Transport- und schlecht verheilte, alte oder eitrige Verletzungen, hinkende Tiere, schlechter Allgemeinzustand, mehrere Warzen, blinde Tiere, zittrige oder «krämpfige» Tiere, stark abgemagerte Tiere, nicht vollständig verheilte Operationen, Verschmutzte Tiere (mit Drallen) usw.

Tiere mit nur einer Ohrmarke werden ebenfalls als AT eingestuft. Grund dafür ist eine gesetzliche Vorschrift, dass grosse Klauentiere über 2 vollständige Ohrmarken verfügen müssen. (gem. Technische Weisungen über die Kennzeichnung von Klauentieren vom 12. September 2011, BLV)

Zusätzlich ist die Möglichkeit gross, dass die Endabnehmer für solch fehlerhafte Tiere nicht bereit sind den Tabellenpreis zu entrichten.



Die obere durchzogene Linie zeigt die bezahlten Preise für T3 Kühe im Jahr 2022. Von diesen erfreulichen Zahlen profitieren in erster Linie unsere Lieferanten, aber auch diejenigen Produzenten, die ihre Tiere nicht über den Markt verkaufen. Denn die öffentlichen Schlachtviehmärkte haben einen nicht unerheblichen Einfluss auf die Entwicklung der Tabellenpreise. Die Preise bewegten sich während des ganzen Jahres 2022 auf sehr hohem Niveau.

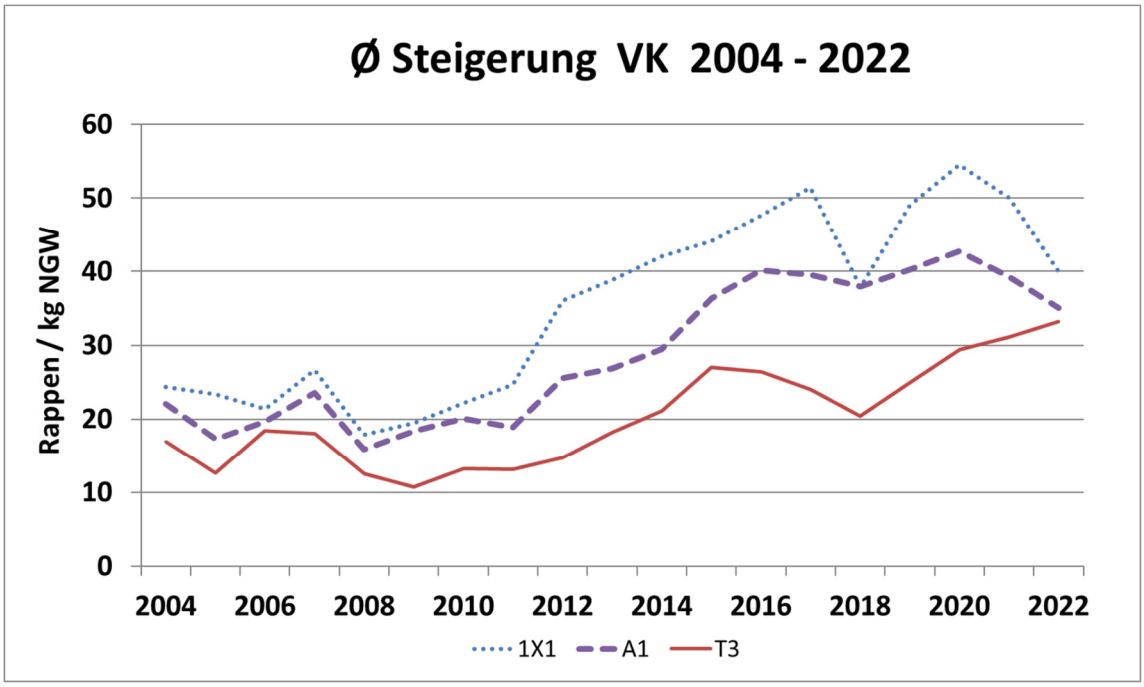
Eingewichte

Während der Zeit, in der wir die Schlachtgewichte in der TVD einsehen konnten, verglichen wir die NGW / SGW Werte einer grossen Anzahl von geschlachteten Tieren. Wie auch bei der Klassierung nach Fleischigkeit und der Fettabdeckung hielten sich die Abweichungen in Bezug auf die Schlachtausbeute zugunsten oder zulasten der Marktteilnehmer in etwa die Waage. Massive Ausreisser kamen sehr selten vor. (ca. 2 - 3 pro Jahr).
Bei den Eingewichten herrscht bei den Lieferanten vermehrt die Meinung vor, das Eingewicht sei nur vom Mageninhalt des Tieres abhängig.
Tatsächlich widerspiegelt die Ausbeute die Differenz zwischen dem lebenden Tier auf der Waage und dem Gewicht des Schlachtkörper im Schlachthof. Dabei kommen

zum Mageninhalt noch weitere Faktoren hinzu, wie die allgemeine Konstitution des Tieres, Grösse des Euters usw. Zu den grössten Abweichungen trägt die Tierrasse bei, von 0% bei Mastrassen bis zu 25% bei Jerseytieren. Erstaunlicherweise gehört die Standardausbeute z.B. bei OB Kühen nicht zu den besten.
Nach einer Einsprache des Viehhändlerverbandes dürfen die Schlachtgewichte nicht mehr auf der TVD publiziert werden. Somit haben auch wir von der NSG keine Möglichkeit mehr die Netto- und Schlachtgewichte zu vergleichen. Auch Proviande erhält die Schlachtgewichte nur noch auf Anfrage zugestellt.

Ausrufen des Tierbesitzers

Auf den Märkten lösen gut ausmastfähige Rinder und Kühe besonders gute Preise. Eignet sich ein zugekauftes Tier nur schlecht zur Weitermast, stellen dies professionelle Ausmäster oft bereits nach kurzer Zeit fest und bringen die Tiere wieder an den Markt. Gründe dafür können sein: Mangelnde Fresslust, Probleme beim Vergalten, Probleme mit neuem Aufstallungssystem, schlechte Integration in die neue Herde usw. Nach mehrfachen schlechten Erfahrungen haben wir uns dazu entschlossen bei der Versteigerung der Tiere jeweils den Namen des Tierbesitzers auszurufen. Somit bieten wir nachfolgenden Käufern die Möglichkeit nicht offensichtlich zur Weitermast geeignete Tiere zu erkennen.



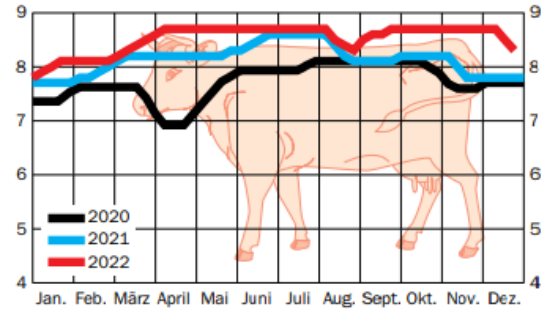
Die durchschnittliche Steigerung an den Märkten der NSG 2022 ist in der Kategorie der 1X1 von 50 auf 40 Rappen und bei den A1 Tieren von 39 auf 35 wiederum gesunken. Dennoch waren die Preise erfreulich und während des ganzen Jahres sehr hoch. Bei den T3 Tieren ist die durchschnittliche Steigerung von 31 auf 33 Rappen im Vergleich zum Vorjahr nochmals etwas angestiegen.

Der Fleischmarkt 2022

Proviande Tabellenpreise im Jahr 2022

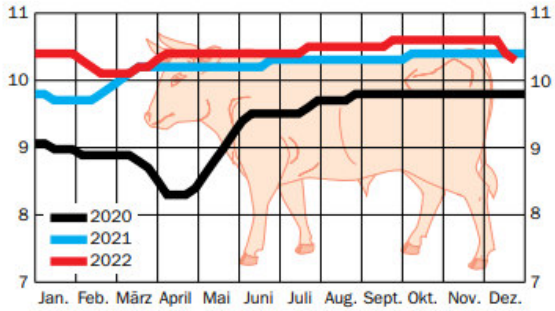
Kühe VK

Fr./kg SG für leerfleischige, gleichmässig gedeckte Tiere (A3), inkl. Frachten und Margen.



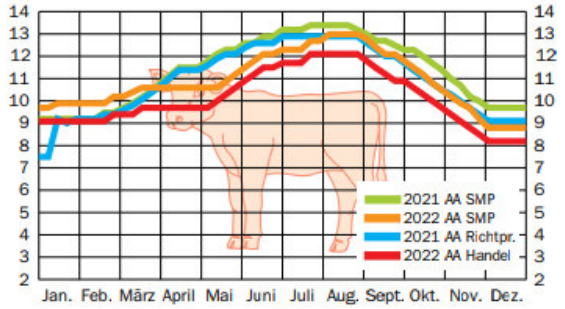
Muni MT

Ungeschaufelte, Fr./kg SG für mittelfleischige, gleichmässig gedeckte Tiere (T3), inkl. Frachten und Margen.



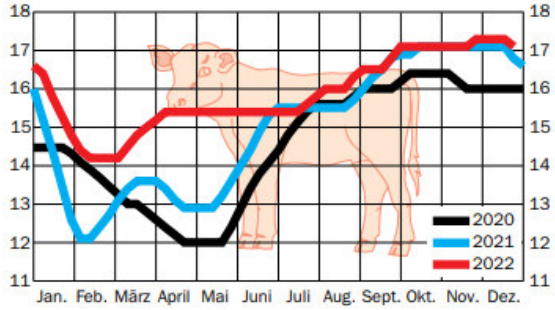
Tränkekälber

Fr./kg Lebendgewicht (LG) ab Geburtsstall für Tränker. Quellen: Viehhandel Mäster / SMP ASR.



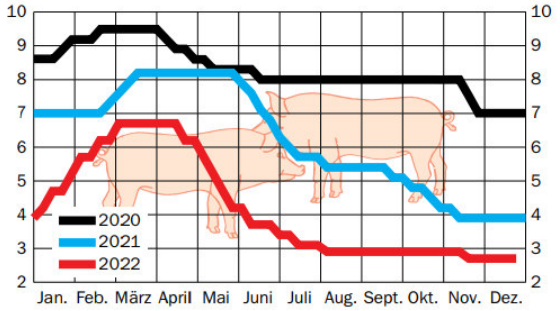
Kälber KV

Fr./kg SG für mittelfleischige, gleichmässig gedeckte Tiere (T3), inkl. Frachten und Margen.



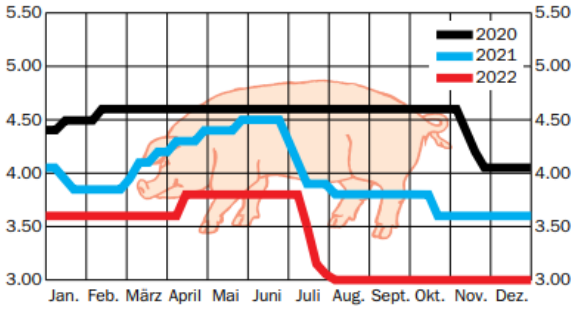
QM-Jager SGD-A

Fr./kg lebend ab Stall für 20 kg schwere Jager.



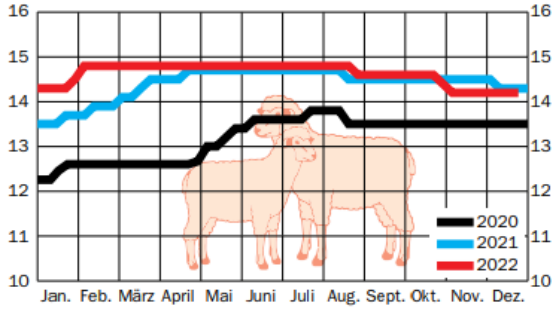
Schlachtschweine

Schlachtschweine in Fr./kg SG (Schlachtgewicht) ab Hof.



Lämmer

Fr./kg SG mittelfleischige, gleichmässig gedeckte Lämmer (T3), inkl. Frachten und Margen.



Quelle: Bauernzeitung

Milch und Milchvieh

Rund 320 Betriebe weniger produzierten im Jahr 2022 mit deutlich kleinerem Bestand an Kühen etwa 1.5% weniger Milch als im Vorjahr. In der gleichen Zeit stieg der Milchpreis um ca. 5 Rappen. Etwa 3’000 to importierte Butter mussten mithelfen, den inländischen Bedarf zu decken. Die höhere Inflation im Ausland verminderte die Kaufkraft der dortigen Konsumenten und drückte so die Mengen für den exportierten Schweizer Käse.

Verarbeitungsvieh

Beim Grossverteiler findet man nur selten Hackfleisch oder Cervelat mit deklariertem ausländischem Fleisch. Der Konsument honoriert so die Leistungen der einheimischen Landwirtschaft. Als Beispiel: der angewandte und überwachte Tierschutz.
Auch im Jahr 2022 nahm das Angebot an Verarbeitungstieren weiter ab. Auf den 358 öffentlichen Märkten, erzielten Kühe trotz sehr hohem Preisniveau gute Preissteigerungen. Futtermangel im Spätsommer oder Importfreigaben zum falschen Zeitpunkt bewirkten kurzzeitig verminderte Steigerungen.

Schweine

Das überaus gute Preisniveau der vergangenen Jahre führte zu einer massiven Überproduktion im Berichtsjahr. Traditionell liegt der Anteil der einheimischen Schweineproduktion näher bei 100% als 90%. Die an sich geringe Mehrproduktion von + 4% im 2022 brachte das Verhältnis zwischen Angebot und Nachfrage vollständig aus dem Gleichgewicht. Schlussendlich musste Fleisch von rund 50'000 Tieren über Export und zu minimalen Preisen aus den Lagern entfernt werden.
Früher reduzierten kleine Betriebe bei schlechter Marktlage jeweils kurzfristig die Anzahl gehaltener Tiere. In den letzten Jahren gaben etliche Kleinbetriebe die Schweinehaltung nebst anderem auch aus Tierschutzgründen komplett auf. Grosse Betriebe können weniger flexibel reagieren, ein kurzfristiges Aussteigen aus der Produktion ist für sie viel schwieriger realisierbar.

Eier und Geflügel

Nach den corona-bedingten Wirren im Jahr 2021 stellte sich auch 2022 kein kontrollierter Marktverlauf ein. Überproduktion im Sommer wechselte ab mit zu knappem Angebot im Herbst.
Überhöhte Margen der Grossverteiler verteuern einheimische Eier, insbesondere betroffen sind dabei Bioprodukte. Auch hier wählen Konsumenten am Verkaufsregal zu rund ¾ einheimische Eier aus garantierter Freilandhaltung.

Schafe und Lämmer

Schafe und Lämmer bleiben weiterhin gesucht. Importiert werden vor allem Edelstücke. Die Preise bewegten sich das ganze Jahr auf überdurchschnittlicher Höhe. Dazu tragen auch hohen Preise für importiertes Schaffleisch bei. In den ersten Wochen 2023 begann das Angebot die Nachfrage langsam zu übersteigen. Dementsprechend haben auch die Preise merklich nachgegeben.

Ein herausforderndes Jahr für Proviande

Das Jahr 2022 stellte die Fleischbranche vor grosse Herausforderungen und verlangte nach einmaligen Massnahmen: Sowohl die Trockenheit im Sommer als auch die Krise im Schweinemarkt im Winter zeigten einmal mehr, wie wichtig der Zusammenhalt in der Branche ist. Intern hat Proviande auf die Herausforderung des zunehmenden gesellschaftlichen Drucks reagiert: Mit einer Neuorganisation soll der Öffentlichkeitsarbeit und damit der Kommunikation nach aussen mehr Gewicht verliehen werden.

Das Jahr 2022 war für den Geschäftsbereich Klassifizierung & Märkte (K&M) ein ereignisreiches Jahr. Peter Schneider hat sich entschieden, nach langjähriger Führung des Geschäftsbereichs K&M die Leitung an Stefan Muster zu übergeben. Am 01.01.2022 hat zudem der Ausbildungsstab seine Tätigkeit aufgenommen: Ziel dieses Stabes ist es, den Austausch aller Klassifizierer zu fördern und die Ausbildungen über die gesamte Schweiz zu koordinieren und bei Bedarf anzupassen.

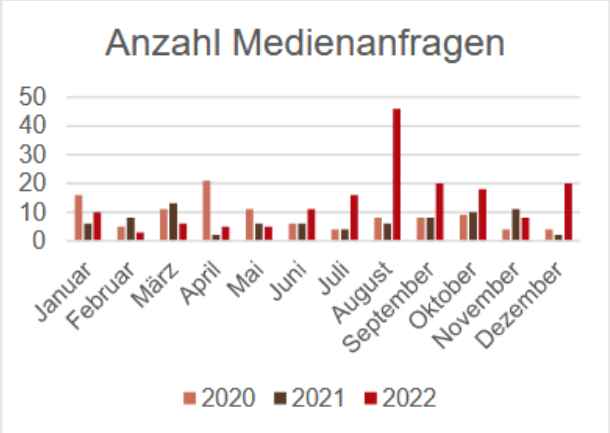
Marktgeschehen: Trockenheit und Schweinekrise

Nicht nur Proviande, sondern die gesamte Branche wurde in diesem Jahr vor Herausforderungen gestellt: So beschäftigte die Landwirtschaft im Juli und August die anhaltende Trockenheit. Futter für die Tiere wurde knapp und in gewissen Regionen mussten die Tiere früher von der Alp abgezogen werden. Diese Mehrauffuhren im August hatten einen Einfluss auf die Schlachtviehpreise. Dank der guten Nachfrage erholte sich jedoch der Preis innerhalb einer Woche wieder.

Im Schweinemarkt dagegen verschärfte sich die Situation: Im November sah sich die Branche mit der grössten Schweinekrise konfrontiert, die die Schweiz je erlebt hatte. Der einberufene Krisenstab traf sich wöchentlich für eine Beurteilung der Lage. Dank dem Engagement von Produzenten, Handel, Verarbeitung, Exportorganisationen, europäischen Abnehmern sowie auch unter Mithilfe des Bundes konnten tierschutzrelevante Überbelegungen in den Schweineställen und ein noch drastischerer Rückgang der Schweinepreise weitestgehend verhindert werden. Von November bis Dezember wurde Fleisch von 14'987 Schweinen mit Unterstützung des Bundes eingefroren.

Das Jahr 2022 hat gezeigt: Die Zusammenarbeit in der Fleischbranche funktioniert. Harte Verhandlungen werden im Sinne der Sache geführt und das partnerschaftliche Miteinander wird nach wie vor grossgeschrieben. An dieser Zusammenarbeit wollen wir auch in Zukunft festhalten können.

Verstärkte Kommunikation nach aussen



Themen wie Nachhaltigkeit, Umwelt und Konsum werden immer wichtiger: Das zeigt das steigende Interesse von Politik und Medien. Proviande hat deshalb ihre Geschäftsbereiche neu aufgestellt: Anstelle der Stabstelle Unternehmensentwicklung wurde ein neuer Geschäftsbereich «Entwicklung und Nachhaltigkeit» geschaffen und die Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Kommunikation verstärkt. Diese wird in Anbetracht des steigenden gesellschaftlichen Drucks immer wichtiger, was auch hinsichtlich der im September 2022 gewonnen Abstimmung zur Massentierhaltungsinitiative deutlich wurde.

Es gilt, die Anstrengungen der Nutztierhalter, des Viehhandels und der Schlachtbetriebe zu kommunizieren und am Verkaufspunkt die verdiente Wertschätzung zu erzielen. Die Schweiz bietet beste Voraussetzungen für nachhaltig produzierte tierische Nahrungsmittel. Diese haben jedoch ihren Preis. Deshalb müssen die Konsumenten, Gastronomen, Hauswirtschaftsleute, Journalisten, aber auch Politiker die Vorzüge und Mehrwerte von Fleisch aus Schweizer Produktion kennen und trotz des höheren Preises einheimisches Fleisch bevorzugen und sich nicht mit günstigen Produkten aus dem Ausland eindecken.

Konstante Inlandleistung und höhere Preise

2022 blieb die Inlandleistung konstant und das Preisniveau konnte gehalten werden: Auch die Qualität der Schlachttiere blieb auf hohem Niveau, was erfreulich ist. In der Abbildung 1 ist zu sehen, dass die Schlachtungen innerhalb der Rindergattung auf dem Vorjahresniveau blieben. Über alle Kategorien hinweg durften im Jahr 2022 ein weiteres Mal höhere Preise realisiert werden, was hinsichtlich der Teuerung auch notwendig ist. Es darf davon ausgegangen werden, dass die Nachfrage konstant bleiben wird und die Bestände in der nächsten Zeit nicht merklich ansteigen werden.

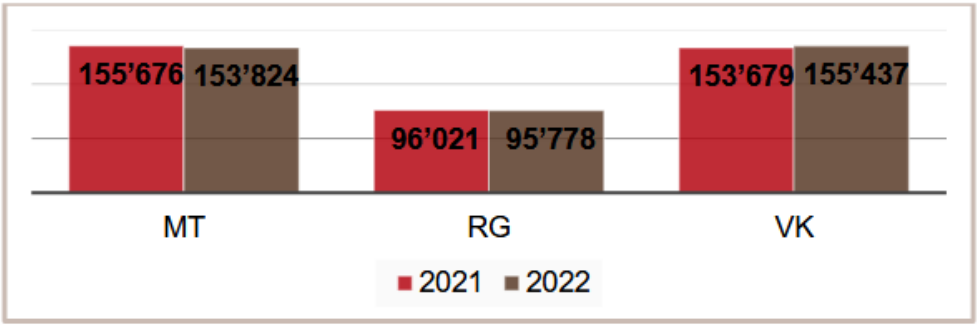


Abbildung 1: Die Schlachtungen innerhalb der Rindergattung blieben auf dem Vorjahresniveau.

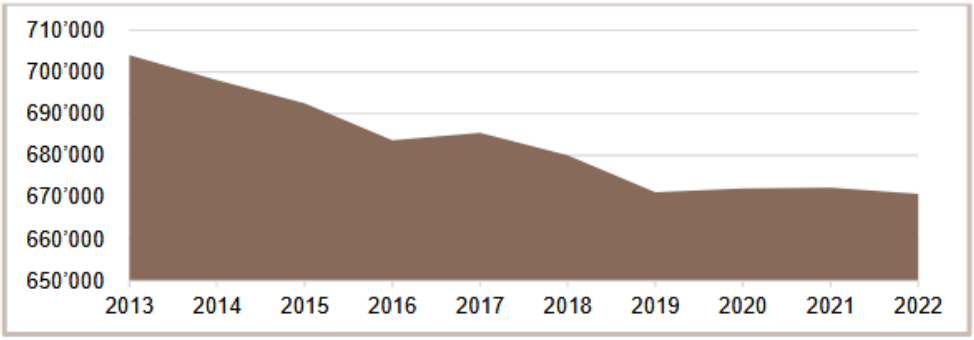


Abbildung 2: Der Bestand an Kühen ist im Jahr 2022 gegenüber 2021 nur minimal gesunken.

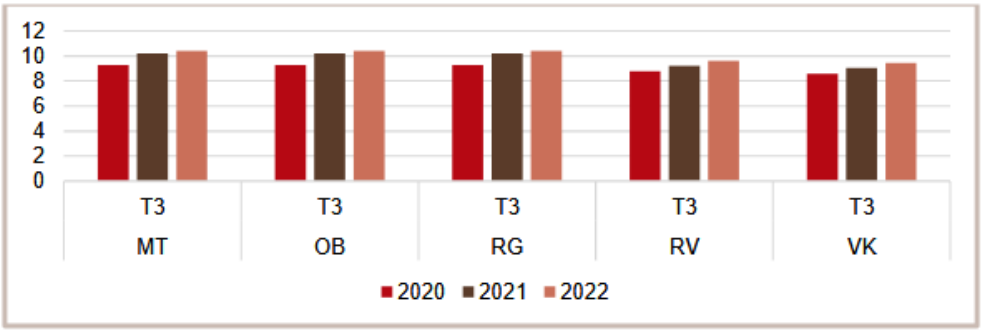
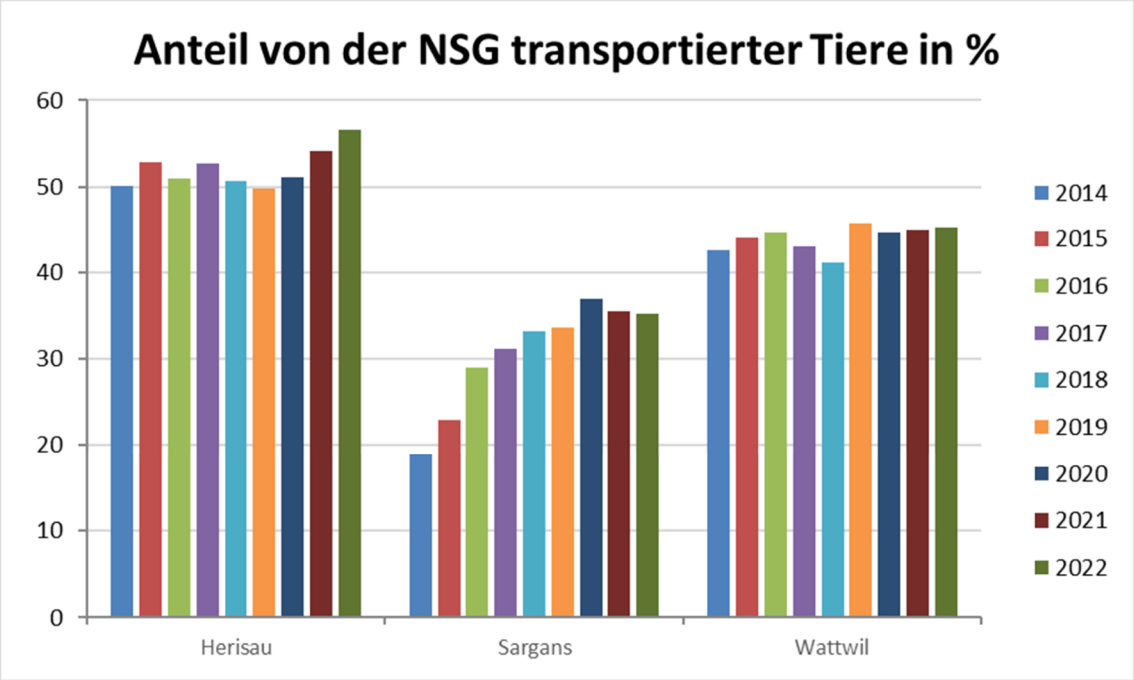


Abbildung 3: Die Nachfrage nach Rindfleisch ist nach wie vor stabil und der Inlandanteil liegt bei rund 85%. Diese erfreuliche Ausgangslage hatte auch einen entsprechenden Einfluss auf die Schlachtgewichtspreise.

02.02.2023 / Stefan Muster, Leiter Klassifizierung & Märkte, Proviande

Zuschlag auf Transportkosten

Rindsfilet aus Brasilien, Computerchips aus Taiwan, Rohöl aus Saudi-Arabien oder Erdgas aus Russland. Corona und der Ukrainekrieg brachten unseren internationalisierten Alltag durcheinander. Manch einer sehnte sich, zumindest kurzzeitig, nach einer zuverlässigen heimischen Produktion.
Insbesondere der Preis für importierte Energieträger explodierte schlagartig und lässt seither die Kassen der Energiehändler überlaufen. Im Januar 2022 kostete 1 Liter Diesel Fr. 1.82, im Juli Fr. 2.37 und im Dezember Fr. 2.09 (*Quelle: www.avenergy.ch*).
Die ASTAG empfiehlt als Ausgleich dafür einen Preisaufschlag zwischen 2 und 7% auf die Transportkosten. Wir gewährten unseren Transporteuren ab März 2022 einen Preisaufschlag von Fr. 2.00 pro abgeholtes Tier. Trotz Kosten von fast Fr. 7'000.00 verzichtete die NSG auf eine Weiterbelastung der Aufschläge an die Tierbesitzer.

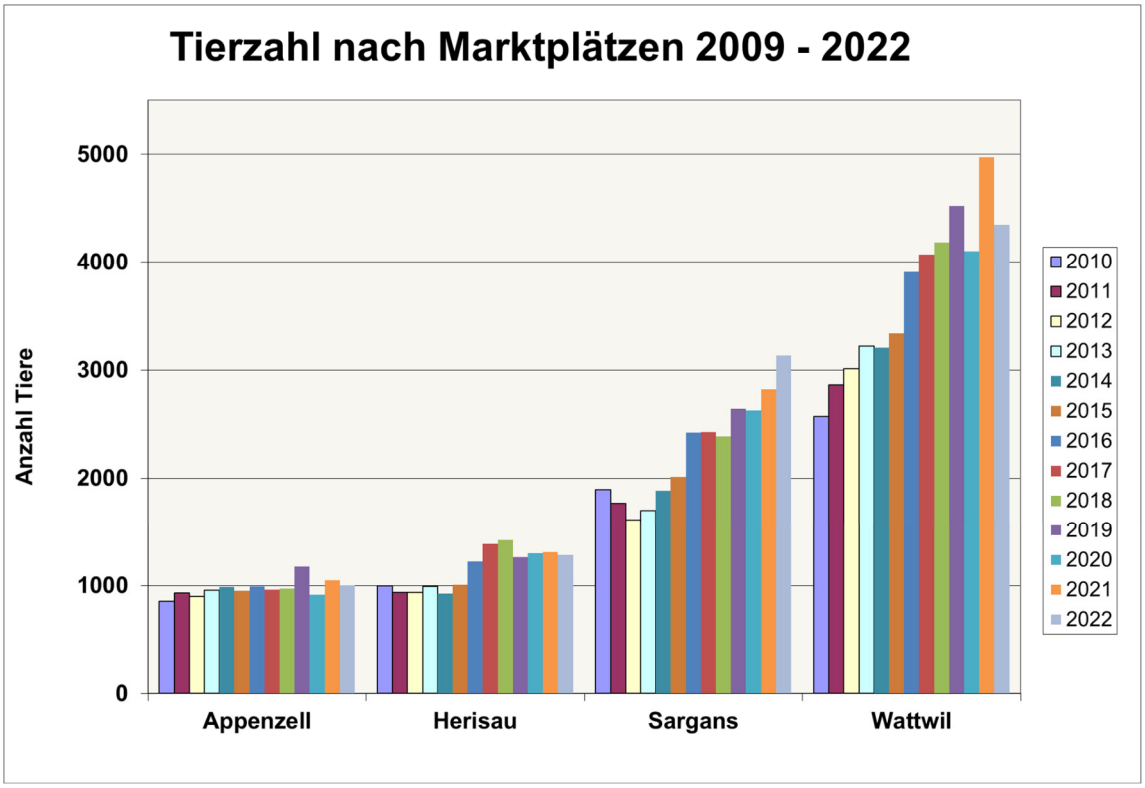


Ablauf Tierversteigerung

Im Laufe des Berichtsjahres veränderte sich das Verhalten unserer Tierkäufer. Auf verschiedenen Märkten optimierten Sie ihre Einkaufspreise indem sie mittels Absprache sicherstellten, dass jeweils nur ein Käufer auf das präsentierte Tier steigern musste. Dieses Verhalten beobachteten wir insbesondere in Zeiten mit bescheidener Nachfrage. Zum Beispiel also dann, wenn Schlachthöfe und Verarbeiter wegen Feiertagen oder dem Abbau des Schweineüberangebotes ausgelastet zu sein schienen. Nicht zu vergessen sind aber auch Importe in Zeiten mit üblicherweise hohem inländischem Angebot.

Ordnungsgemässe Versteigerung sicherstellen
Um Absprachen zwischen Tierkäufern zu erschweren hat die Markthalle Sargans den Bereich Waage und Einschätzung klar vom Bereich Versteigerung getrennt. Diese auch von Proviande geforderte Massnahme muss dringend auch auf dem Marktplatz Wattwil realisiert werden. Dies würde auch eine Einflussnahme von Käufern und Verkäufern auf die Arbeit der Proviande Experten verhindern.

Die beschriebene Massnahme beeinflusst bereits heute das Marktgeschehen. Ein Vergleich zwischen den Märkten im Jahr 2021 und 2022 zeigt dies deutlich. Während in Sargans die Auffuhren um 316 Tiere stiegen, nahmen sie auf dem Platz Wattwil um 622 Tiere ab. Etliche «Wattwiler Lieferanten» haben nach Sargans gewechselt. Hauptsächlicher Grund für diese Verschiebung ist eine um 8.2 Rappen höhere Steigerung je kg NGW für Kühe VK in Sargans, bei Rindern und Ochsen immerhin noch 3.7 Rappen.



Erweiterung der Massnahmen zur Vermeidung der Schlachtung von trächtigen Rindern und Kühen

Tierwohl ist ein Schlüsselelement für die hohe Akzeptanz der heimischen Landwirtschaft in der Bevölkerung. Die Schlachtung trächtiger Tiere ist ein idealer Ansatzpunkt für Personen, die aus ideellen Gründen die Nutztierhaltung untergraben wollen.

Per 01.02.2022 ist eine neue Branchenregelung in Kraft getreten, welche von den Schlachthöfen konsequent umgesetzt wird: Bei trächtigen Tieren muss ein **tierärztliches Zeugnis**, welches die Schlachtung des Tieres **begründet** (Krankheit, Unfall, Mumie, Steinfrucht...), beigelegt werden. Für Tiere, die sich nachträglich als trächtig erweisen oder bei denen die Trächtigkeit auf dem Begleitdokument zwar deklariert ist, das tierärztliche Zeugnis aber fehlt, erheben Schlachthöfe einen Trächtigkeitsabzug von Fr. 200.00. Diese Sanktion, inklusive einem allfälligen (offensichtlichen) Ausbeuteverlust, wird an den Lieferanten weiterverrechnet. Zudem sind trächtige Tiere, laut Fachempfehlung von Proviande, von der Übernahmepflicht ausgeschlossen.

Hinweise zu kranken Tieren

Es kommt vermehrt vor, dass sich Tiere nach der Versteigerung als krank herausstellten. Es reicht nicht aus, Hinweise zu Euterentzündungen, Klauenprobleme, Fressunlust usw. klein unter Punkt 5. im Begleitdokument zu erwähnen. Dies kann leicht übersehen werden und wird als Folge davon bei der Versteigerung nicht ausgerufen. Bis Anhin war die NSG stets kulant in Fällen, in denen der Hinweis irgendwo auf dem Begleitdokument stand, aber übersehen wurde. Wir fordern alle Lieferanten auf, in Zukunft jegliche Mängel zusätzlich **gross oben auf dem Begleitdokument** hinzuschreiben. Ansonsten sehen wir uns gezwungen, allfällige Reklamationen und daraus folgende Abzüge von Käufern an die Lieferanten weiter zu belasten.

Korrekte Tieranmeldungen

Bis Dienstagmorgen in der Woche vor dem Markt müssen wir die Grösse der Auffuhr je Tierkategorie Proviande melden. Erfahrungsgemäss erhalten wir etwa ¾ der Anmeldungen rechtzeitig bis Montagabend, bekanntlich gibt's dafür Fr. 2.00 Anmeldebonus statt Abzug. Mittels «wöchentlichem Hellsehen» versuchen wir abzuschätzen wie viele Anmeldungen verspätet noch eintreffen werden.

Proviande publiziert am Dienstagmittag die Anmeldezahlen aller Märkte der kommenden Woche. Diese Liste dient als Basis für die Wochenplanung der Auslastung der Schlachthöfe und Verarbeitungsbetriebe und des gesamten Fleischhandels.
Sind Kühe auf dem Markt gefragt, lassen wir jeweils ohne Probleme «ein paar Tiere zuviel» zu. Anders sieht es aus bei Banktieren. Für Rinder, Ochsen, Munis ist Donnerstag traditionell der Tag an dem unsere Käufer mit den Endabnehmern die Lieferzahlen abmachen. Dort ist der Spielraum für das Über- oder Unterschreiten der vereinbarten Lieferzahlen bedeutend kleiner als bei den Verarbeitungstieren.
Aus diesen Gründen ist uns leider oft nicht möglich eine grössere Zahl Nachmeldungen von Banktieren anzunehmen. Werden umgekehrt angemeldete Tiere ohne plausible Begründung nicht aufgeführt, behalten wir uns vor, eine Gebühr von Fr. 20.00 einzufordern.

Bonusaktion

Gut zwei Drittel der Tieranmeldungen erfolgen über unsere Internetseite www.vieh-anmeldung.ch. Bei Onlineanmeldungen passieren am wenigsten Fehler, weil die Daten nicht zwischennotiert oder telefonisch durchgegeben werden müssen. Um den Anteil der Online-Anmeldungen zu steigern, haben wir im letzten halben Jahr eine Bonusaktion durchgeführt.

Von Juli bis Dezember erhielt jeder Lieferant für das erste online angemeldete Tier Fr. 40.00. Der Betrag wurde den Lieferanten mit der Auszahlung des Tieres vergütet.

Die Bonusaktion bewirkte etwas. Der Anteil Online-Anmeldungen stieg in dieser Zeit von durchschnittlichen 67.6% auf 78.4% und konnte bis jetzt auf diesem Niveau gehalten werden.

Es freut die NSG, dass es dank guter Geschäftstätigkeit möglich war, unseren Lieferanten auf diesem Weg etwas zurückzugeben.

Auffuhrzahlen an Märkten der NSG

Platz	Jahr	JB	MA	MT	OB	RG	RV	VK	Total
Appenzell	2013		6	5	7	72	72	796	958
Appenzell	2014		10	9	3	89	58	819	988
Appenzell	2015		7	2	6	79	75	780	949
Appenzell	2016		11	5	4	80	76	813	989
Appenzell	2017		5	18	3	102	51	783	962
Appenzell	2018		8	9	8	93	70	783	971
Appenzell	2019		6	9	11	124	77	948	1175
Appenzell	2020		4	7	6	79	44	777	917
Appenzell	2021		4	3	6	111	63	863	1050
Appenzell	2022		5	8	7	99	66	818	1003
Herisau	2013		6	12	1	75	58	841	993
Herisau	2014	1	10	6	2	67	66	775	927
Herisau	2015		6	14	2	75	63	849	1009
Herisau	2016		12	6	5	74	86	1040	1223
Herisau	2017		14	12	1	79	94	1184	1384
Herisau	2018	1	10	4		97	109	1203	1424
Herisau	2019	1	11	6	4	85	97	1060	1264
Herisau	2020	3	14	4	1	88	85	1105	1300
Herisau	2021	1	10	8	1	88	80	1122	1310
Herisau	2022		9	10	6	79	78	1101	1283
Sargans	2013	7	5	57	48	281	107	1195	1700
Sargans	2014	15	11	123	55	267	100	1311	1882
Sargans	2015	16	12	69	79	301	128	1404	2009
Sargans	2016	13	14	100	98	359	145	1693	2422
Sargans	2017	12	10	103	148	365	129	1660	2427
Sargans	2018	11	11	84	153	379	131	1615	2384
Sargans	2019	21	25	60	212	422	153	1748	2641
Sargans	2020	9	20	65	219	380	140	1795	2628
Sargans	2021	34	21	95	265	462	171	1771	2819
Sargans	2022	34	21	80	310	528	200	1962	3135
Wattwil	2013	22	20	102	35	375	199	2468	3221
Wattwil	2014	31	18	72	47	340	217	2482	3207
Wattwil	2015	11	27	88	51	410	247	2503	3337
Wattwil	2016	18	30	67	90	504	251	2946	3906
Wattwil	2017	22	27	91	92	444	274	3119	4069
Wattwil	2018	32	23	62	67	479	270	3252	4185
Wattwil	2019	17	22	59	119	502	319	3483	4521
Wattwil	2020	11	28	52	92	494	265	3159	4101
Wattwil	2021	23	50	61	125	667	353	3695	4974
Wattwil	2022	26	22	53	138	551	285	3272	4347
NSG	2013	29	37	176	91	803	436	5300	6872
NSG	2014	47	49	210	107	763	441	5387	7004
NSG	2015	27	52	173	138	865	513	5536	7304
NSG	2016	31	67	178	197	1017	558	6492	8540
NSG	2017	34	56	224	244	990	548	6746	8842
NSG	2018	44	52	159	228	1048	580	6853	8964
NSG	2019	39	64	134	346	1133	646	7239	9601
NSG	2020	23	66	128	318	1041	534	6836	8946
NSG	2021	58	85	167	397	1328	667	7451	10153
NSG	2022	60	57	151	461	1257	629	7153	9768

Regionale Herkunft der Tiere im Jahr 2022

PLZ	Region	Appenz.	Herisau	Sargans	Wattwil	Total
70	Chur			147	79	226
73	Sarganserland			521	20	541
81	Zürich			23	55	78
84	Winterthur		6	49	356	411
85	Frauenfeld		4		182	186
86	ZH Oberland			15	363	378
87	Gaster/See GL			210	762	972
88	Weesen / Flums			622	52	674
90	AI / SG	741	368	22	37	1168
91	AR Hinterl/Toggenb	208	443	5	237	893
92	Fürstenland	11	326	20	223	580
94	AR Ost / Rheintal	41	101	1450	145	1737
95	Wil / Kirchberg		9	48	622	679
96	Toggenburg	2	26	3	1216	1247
XX	Diverse					0

Die Regionen sind anhand der ersten 2 Ziffern der Postleitzahl (1.Spalte) grob zusammengezogen.

Rückblick und Ausblick auf die OLMA

Die 56. OLMA Braunvieh-Auktion vom Dienstag, 18. Oktober 2022 war ein grosser Erfolg. Die 33 verkauften Kühe und Rinder erzielten einen Durchschnittspreis von Fr. 4'419.00. Im Vorjahr betrug der Durchschnittspreis Fr. 3'548.00. Zuletzt geknackt wurde die 4’000er-Marke im Jahr 2015.

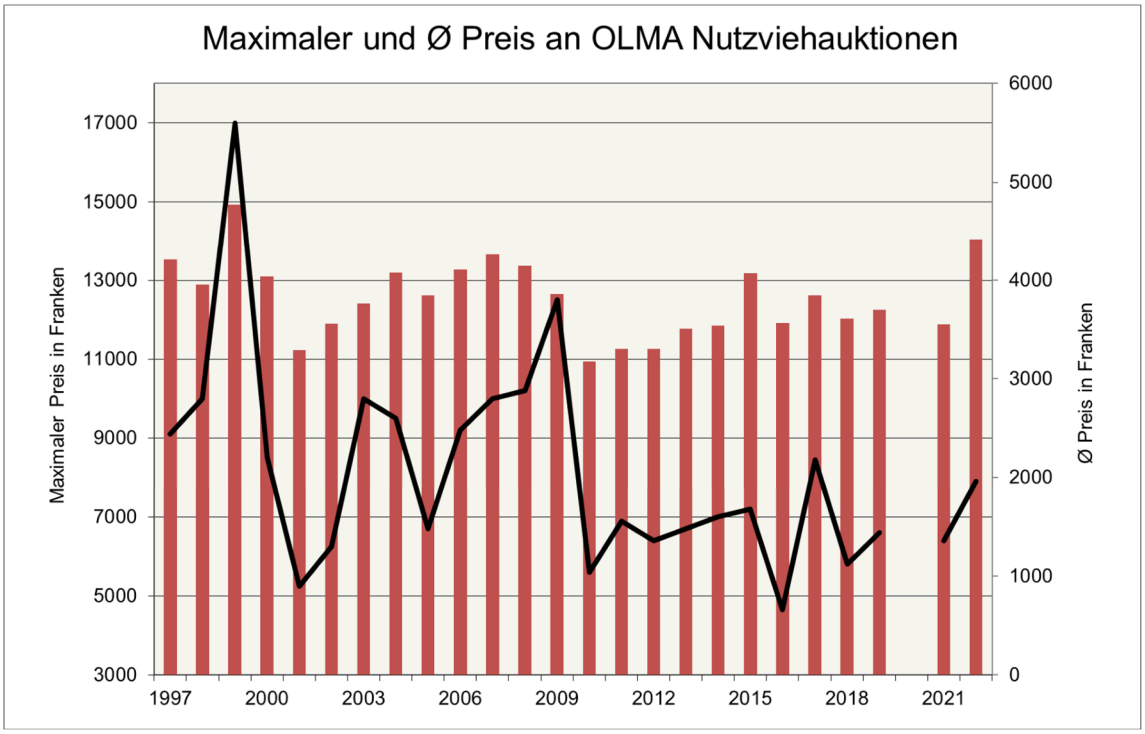
Die gute Marktsituation und vor allem auch das sehr gute Angebot stimmten die Organisatoren bereits im Vorfeld der Auktion positiv. Vom trächtigen Rind bis zur zweitlaktierenden Kuh waren für jeden Betriebstyp und in verschiedenen Preissegmenten Angebote vorhanden.

Nachdem Bruno Furrer im Jahr 2021 seine letzten Olma-Tiere vergantete, war nun Matthias Süess aus Andwil SG an der Reihe. Der bekannte Züchter und erfahrene Gantrufer der nächsten Generation verstand es, die zahlreichen Käufer bei Laune zu halten.

Erstmals konnte man die Auktion auch über das Internet verfolgen und mitbieten. Den Höchstpreis erzielte mit 7’900 Franken die zweitlaktierende Arrow-Tochter Rundi von Züchter Ueli Stricker aus Grabserberg SG.

Die 57. OLMA Braunvieh-Auktion findet statt am 17. Oktober 2023.

Quelle: Schweizer Bauer



Die zweitlaktierende Arrow-Tochter Rundi von Züchter Ueli Stricker, Grabserberg SG erzielte an der 56. OLMA Braunviehauktion den Höchstpreis

Abschaffung Doppelmärkte Appenzell/Herisau

Da wir an den Einzelmärkten in Herisau, also dann, wenn in Appenzell jeweils kein Markt ist, immer wieder zu wenige Anmeldungen für die Durchführung hatten, haben wir uns entschieden, ab 2023 den Zweiwochen-Takt aufzugeben. In Herisau findet nur noch einmal monatlich ein Markt statt, jeweils zwei Wochen vor bzw. nach dem Markt in Appenzell. Bei Bedarf werden Tiere vom anderen Halbkanton von uns zum jeweiligen Marktort transportiert, um die entstandene Lücke zu schliessen.

Personelles zur NSG

Peter Bruhin gibt die Geschäftsführung von LAVEBA und somit auch seinen Sitz im Vorstand der NSG per GV 2023 ab.

Gerald Scherrer tritt ebenfalls aus dem Vorstand der NSG zurück und übergibt das Dossier der OLMA Braunvieh-Auktion an Markus Dörig.

Bilanz per 31. Dezember

AKTIVEN	2021	2022
Kassa	-	-
Postcheck	14'478.68	11'226.13
Bank SGKB	391'187.17	409'639.60
Debitoren	217'340.30	190'210.30
Delkredere	-20'000.00	-20'000.00
VRST	-	188.08
Trans. Aktiven	8'531.62	19'687.35
Maschinen EDV	1.00	1.00
Wertschriften	10'000.00	10'000.00
OLMA Anteilscheine	115'000.00	115'000.00
Markthallen AS	77'001.00	77'001.00
Zuckerfabrik	2'000.00	2'000.00
LAVEBA Guthaben	537'473.08	537'650.02
Markthallen Darlehen	50'000.00	45'000.00
Total Aktiven	1'403'012.85	1'397'603.48
PASSIVEN		
Kreditoren	-25'162.45	-22'030.78
Trans. Passiven	-8'968.51	-4'543.05
Anteilscheine	-79'860.00	-79'960.00
Allg. Reserven	-1'280'477.10	-1'289'021.89
Jahresgewinn	-8'544.79	-2'047.76
Total Passiven	-1'403'012.85	-1'397'603.48

Erfolgsrechnung

Ertrag	2021	2022
Tierverkehr	29'230'999.35	28'694'936.00
Entschädigungen	16'968.30	16'269.05
Wertschriftenertrag	624.62	718.75
Total Ertrag	29'248'592.27	28'712'659.85

Aufwand		
Tierverkehr	28'462'778.35	28'017'521.80
OLMA Auktion	5'291.00	1'949.15
Tiertransporte	211'997.85	206'837.00
Unkosten	8'998.09	17'964.16
Marktplätze	107'453.50	103'010.50
Tierversicherung	130'043.00	105'659.00
Personalaufwand	159'739.01	161'402.11
Vorstand GV	10'363.00	19'232.33
Büro Telefon EDV Porti	21'102.43	30'521.96
Fahrspesen Mieten	19'307.05	11'995.72
Kulanz Sponsoring	12'879.65	19'647.65
Versicherungen Diverses	981.10	1'133.70
Abschreibungen	60'000.00	-
übriger Aufwand / Ertrag	-	-8'274.72
Steuern / MWST	29'113.45	22'011.73
Total Aufwand	29'240'047.48	28'710'612.09
Jahresgewinn	8'544.79	2'047.76

Bericht der Kontrollstelle

Betreffend den Jahresabschluss der
Nutz- und Schlachtviehgenossenschaft des Geschäftsjahres 2022

Als Kontrollstelle haben wir am 3. April 2023 die Geschäfts- und Rechnungsführung der NSG für das per 31. Dezember 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr stichprobenweise geprüft. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich der Befähigung und der Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfungsarbeiten umfassten:
- die korrekte Übernahme der Bilanzsaldi aus der Jahresrechnung 2021
- die Bestandeskontrolle aller Bilanzwerte per 31.12.2022
- die Beurteilung der Debitorensaldi nach Verfall und Bonität
- stichprobeweise Belegkontrollen
- Kenntnisnahme des Geschäftsverlaufes 2022

Nach unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung, die Darstellung der Jahresrechnung und die Geschäftsführung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen Ihnen folgenden Anträgen zuzustimmen:

1. Die Jahresrechnung 2022, die abgeschlossen per 31.12.2022 einen Bilanzgewinn von Fr. 2'047.76 ausweist, sei zu genehmigen und den verantwortlichen Organen sei unter Verdankung ihrer Arbeit Entlastung zu erteilen.
2. Dem gesamten Vorstand unter der Führung des Präsidenten Eugen Schläpfer ist der beste Dank auszusprechen.

Bächli, 3. April 2023

Die Revisoren:

Markus Berner

Lukas Bitschnau

Märkte der NSG in Appenzell Herisau, Sargans, Wattwil 2023

Appenzell 08:00 Uhr		Herisau 08:15 Uhr		Sargans 08:00 Uhr		Wattwil 07:30 Uhr		KW
		Mittwoch	04.01.23			Dienstag	03.01.23	1
				Dienstag	10.01.23			2
Montag	16.01.23					Dienstag	17.01.23	3
				Dienstag	24.01.23			4
		Montag	30.01.23			Dienstag	31.01.23	5
						Dienstag	07.02.23	6
Montag	13.02.23			Dienstag	14.02.23			7
						Dienstag	21.02.23	8
		Mittwoch	01.03.23	Dienstag	28.02.23			9
						Dienstag	07.03.23	10
Montag	13.03.23			Dienstag	14.03.23			11
						Dienstag	21.03.23	12
		Montag	27.03.23	Dienstag	28.03.23			13
						Dienstag	04.04.23	14
Mittwoch	12.04.23			Dienstag	11.04.23			15
						Dienstag	18.04.23	16
		Montag	24.04.23	Dienstag	25.04.23			17
						Dienstag	02.05.23	18
Montag	08.05.23			Dienstag	09.05.23			19
						Dienstag	16.05.23	20
		Montag	22.05.23	Dienstag	23.05.23			21
						Mittwoch	31.05.23	22
Montag	05.06.23			Dienstag	06.06.23			23
						Dienstag	13.06.23	24
		Montag	19.06.23	Dienstag	20.06.23			25
						Dienstag	27.06.23	26
Montag	03.07.23			Dienstag	04.07.23			27
						Dienstag	11.07.23	28
		Montag	17.07.23	Dienstag	18.07.23			29
						Dienstag	25.07.23	30
Montag	31.07.23			Mittwoch	02.08.23			31
						Dienstag	08.08.23	32
		Montag	14.08.23	Dienstag	15.08.23			33
						Dienstag	22.08.23	34
Montag	28.08.23			Dienstag	29.08.23			35
						Dienstag	05.09.23	36
		Montag	11.09.23	Dienstag	12.09.23			37
Montag	18.09.23					Dienstag	19.09.23	38
				Dienstag	26.09.23			39
						Dienstag	03.10.23	40
Montag	09.10.23			Dienstag	10.10.23			41
						Mittwoch	18.10.23	42
		Montag	23.10.23	Dienstag	24.10.23			43
						Dienstag	31.10.23	44
Montag	06.11.23			Dienstag	07.11.23			45
						Dienstag	14.11.23	46
		Montag	20.11.23	Dienstag	21.11.23			47
						Dienstag	28.11.23	48
Montag	04.12.23			Dienstag	05.12.23			49
						Dienstag	12.12.23	50
		Montag	18.12.23	Dienstag	19.12.23			51